

Besser vorbereitet:

Visionäre Vielfalt

Von Notunterkünften aus einfachen Materialien über visionäre Ideen zur Erkundung eines schwierigen Geländes von oben bis zu landesweit umgesetzten Fahrzeugkonzepten – die Palette der technikaffinen Themen dieser IM EINSATZ ist groß. Dabei wird aber nicht vergessen, dass auch die Ausbildung der Einsatzkräfte auf die neuen Möglichkeiten abgestimmt sein muss. Damit zukünftigen Katastrophen gut vorbereitet begegnet werden kann.



RETTUNG/SANITÄT

8 LÜKEX übt Bewältigung terroristischer Anschlagsszenarien: 36 Stunden strategisches Krisenmanagement

Im Rahmen der LÜKEX-Übung wurden auf dem Flughafen Köln-Bonn ein terroristischer Anschlag auf ein Flugzeug sowie die Zündung einer „schmutzigen Bombe“ simuliert.
Th. Trütgen

RETTUNG/SANITÄT

14 Psychosoziale Notfallversorgung nach dem Katastropheneinsatz in Haiti: Primäre Prävention im Einsatz? Teil 1

Mit dem Einsatz der Medical Emergency Rescue Teams nach dem Erdbeben in Haiti beschritten die Johanniter einen neuen Weg in der Einsatznachsorge.
J. Müller-Lange

RETTUNG/SANITÄT

18 Erdbeben in der Mittelmeer-Region: Sind die europäischen Staaten gewappnet?

R. Angerer, M. Herenz

22 Leitfäden für Gesundheitseinrichtungen: Risikomanagement und Alarmplanung in Krankenhäusern

H. Scholl, K. Wagner

RETTUNG/SANITÄT

28 Schnelle Katastrophenhilfe: Notunterkünfte aus einfachen Ressourcen

H. Scholl

31 Gefahrenabwehrplanung für die Frauen-Fußball-WM 2011: Wird zu viel erwartet?

Th. Trütgen

PORTRÄT

34 Neues Fahrzeugkonzept in Rheinland-Pfalz: RTW als Standardausstattung im Katastrophenschutz

Rund 800 Seiten lang ist das Handbuch des neuen Konzepts in Rheinland-Pfalz zur Beschaffung von Einsatzfahrzeugen. Entwickelt wurde es von unserem Autor.
M. Temmler

TECHNIK

38 Technische Kommunikation auf dem Behandlungsplatz: WLAN bei Großschadenslagen

Das Field Option Communication Network zielt darauf ab, die Kommunikation an Einsatzstellen zu vereinfachen und zu erweitern. Es bildet die Basis für eine sichere und zeitgemäße Daten- und Sprachkommunikation.
M. Temmler

Besser nachbereitet: Primäre Prävention

Was, wenn eine Einsatzgruppe über mehrere Tage oder gar, wie beim Erdbeben in Haiti, über zwei Wochen permanent im Einsatz und auch in Pausenzeiten den Eindrücken einer Katastrophe ausgesetzt ist? Wie können die Helferinnen und Helfer angemessen darauf vorbereitet werden? Bei dem Erdbeben in Haiti wurde erstmals eine Einsatzbegleitung während des gesamten Einsatzes der MERT-Teams eingesetzt. **S. 14**



TECHNIK

42 Quattrocopter CHO erhält Design-Award: Ein fliegender Helfer mit „Röntgenblick“
K. von Frieling

44 HiK Rheinland-Pfalz: Der neue Gerätewagen für den Sanitätsdienst
M. Temmler



BETREUUNG

46 Brand einer Recyclinganlage im Zollernalbkreis: 5 Tage im Betreuungseinsatz
Mit einem erheblichen organisatorischen Aufwand bewältigte der DRK-Kreisverband Zollernalb einen anspruchsvollen und abwechslungsreichen Betreuungseinsatz beim Brand einer Recyclinganlage.
D. Dieter

Was kommt auf uns zu?

Wenn im nächsten Jahr die Frauen-Fußball-WM in Deutschland stattfindet, werden auch die Einsatzkräfte der Betreuungs- und der Sanitätsdienste gefordert werden. Aber in welchem Umfang? Wie ist die Gefahrenabwehr einer solchen Veranstaltung zu dimensionieren? Darüber diskutierten Expertinnen auf Einladung des BBK. **S. 31**

REDAKTIONELLES

6 News, Termine

50 Anzeigenmarkt

51 Impressum



Alarm im Krankenhaus

Wie sind Schadenslagen in Heimen und Kliniken zu managen? Das neue Buch „Alarm- und Einsatzplanung“ zeigt es Ihnen. Und wenn Sie ab sofort IM EINSATZ abonnieren, erhalten Sie das Buch kostenfrei. Rufen Sie uns an unter **04405 9181-0** oder senden Sie eine Mail an service@skverlag.de. Oder Sie erledigen das Ganze auf www.skverlag.de.